

 **TECHNIK** Siblik und eTech Mörth



*Das Angebot von eTech Mörth und Siblik geht an Alt und Jung: Die Kooperationspartner, zu denen auch die Raiffeisen Regionalbank Mödling und die Gemeinde Perchtoldsdorf zählen, setzen darauf, die Klimaziele gemeinsam mit den Bürgern zu stemmen.*

*Das perfekt eingespielte Trio von Siblik für die Dächer von Perchtoldsdorf: Kioto Solar-PV-Module, Fronius-Wechselrichter und Stromspeicher aus dem Hause BYD. Durchschnittlich 25 Minuten muss die österreichische Bevölkerung ohne Strom auskommen: Das »Black-out-Szenario« schwebt wie ein Damoklesschwert über uns – aber letztlich sind es vor allem auch die kurzen Stromausfälle, die jeden von uns »schmerzen«. Mit dem Angebot eines Stromspeichers will eTech Mörth seinen Kunden die Angst vor dem Stromausfall nehmen.*

SIBLIK UND ETECH MÖRTH FANDEN EINANDER  
ZUR ERNEUERBAREN PARTNERSCHAFT:

## Familie Perchtoldsdorfer lässt grüßen!

Wir decken auf, was passiert, wenn der politische Wille einer Gemeinde, die Energiewende zu leben, auf ein cleveres Vermarktungskonzept trifft: Siblik und eTech Mörth machen vor, wie die Wünsche der Konsumenten umgesetzt werden können und gleichzeitig die Geschäftsidee auch monetär zum Vorteil aller ist: Ein skalierbares Modell, das Siblik österreichweit auch mit anderen Elektrounternehmen umsetzen will.

von Thomas Buchbauer

**W**ährend die Bundespolitiker mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz nach Monaten der Verhandlungen nun doch den Weg der türkis-grünen Ankündigungspolitik verlassen haben und ab dem Jahr 2021 in die Umsetzung gehen wollen, sind ihre Kollegen in der niederösterreichi-

schen Gemeinde Perchtoldsdorf bereits einen Schritt weiter. Sowohl Bürgermeister Martin Schuster von der ÖVP: „Ich wünsche mir ein möglichst emissionsarmes und weitgehend energieautarkes Perchtoldsdorf“, als auch sein Vize Christian Apl von den Grünen: „Auch Perchtoldsdorf muss so schnell

wie möglich klimaneutral werden – da zählt jeder Beitrag“, sahen nicht nur dringenden Handlungsbedarf, sondern suchten aktiv nach konstruktiven Wegen, Klimaschutzmaßnahmen rasch zu realisieren. Die rund 200 privaten Haushalte in der Gemeinde, die bereits heute 1.260 kWp Strom mit Hilfe



Foto: Adobe Stock / Zinkevych



Foto: Siblik

*eTech Mörth und Siblik besiegelten ihre Partnerschaft – die Weinberge der niederösterreichischen Gemeinde Perchtoldsdorf sind der Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten für die Konsumenten – Harald Blumauer, Sonja und Manfred Mörth (v.l.n.r.)*

Raiffeisenbank entwickelten die Verantwortlichen ein Konzept, das den Bürgern der Gemeinde von der technischen Beratung und der Planung, den Förderungsmöglichkeiten bis hin zur Finanzierung und schlussendlich auch zur Realisierung ein Komplettpaket anbietet, das seinesgleichen sucht.

selrichtern sollen aus unserer Sicht vor allem heimische Lösungen dafür sorgen, das Regierungsziel, bilanziell 100 % Strom aus erneuerbarer Energie bis zum Jahr 2030 zu erzeugen, zu erreichen“, so der Leiter des

von Photovoltaikanlagen produzieren, waren den Gemeindevertretern zu wenig – sie wollen künftig weit mehr Sonnenstrom und damit hoch hinaus. Schließlich stehen laut einer Studie rund 150.000 m<sup>2</sup> südseitig ausgerichtete Dachflächen auf den Häusern in der Gemeinde zur Verfügung – sie stellen für die örtlichen Politiker genügend Potenzial dar, über kurz oder lang eine weitgehende Energieautarkie zu erreichen.

#### **Cleveres Konzept**

Mit Manfred Mörth hatten die Verantwortlichen auch den richtigen Mann für derartige Pläne an der Hand: Er hält mit seinem Elektrotechnikunternehmen nicht nur seit acht Jahren die Weihnachtsbeleuchtung in Perchtoldsdorf in Schuss, sondern hatte auch das Gespür dafür, zum richtigen Zeitpunkt am rechten Ort zu sein, für die Wünsche der Kommunalpolitik ein offenes Ohr zu haben und mit Siblik einen Partner an der Hand zu haben, der flexibel genug ist, mit seinem Produkt- und Systemportfolio die Anforderungen an ein modernes Gebäude abdecken zu können. Gemeinsam mit der regionalen

#### **Rundum-sorglos-Pakete**

Apropos Technik – von »little« über »medium« bis »large« bekommen die Perchtoldsdorfer Bürger nun Pakete angeboten, die einerseits für den jeweiligen Anwendungsfall individuell abgestimmt sind und andererseits dem Trend, Produkte und Systeme aus heimischer Fertigung das Portfolio bestimmen zu lassen, Rechnung tragen. Vor dem i-Magazin-Mikro unterstreicht auch Harald Blumauer den rot-weiß-roten Gedanken: „Wir haben vereinbart, in unseren Paketen durchwegs österreichische Produkte anzubieten – von den Kioto Solar-PV-Modulen bis zu Fronius-Wech-

**FACT-BOX:**

## Der Elektrotechniker Manfred Mörth

Manfred Mörth begann mit seinem Elektrounternehmen aus Absdorf bei Tulln, vor acht Jahren für die Gemeinde Perchtoldsdorf tätig zu werden. Der Elektrotechniker, der im Vorstand der Lichttechnischen Gesellschaft, kurz LTG, tätig ist und als Spezialist im Bereich der Straßenbeleuchtung gilt, war bereits zum damaligen Zeitpunkt federführend bei der Umstellung der örtlichen Straßenbeleuchtung



Foto: www.i-magazin.com

**Manfred Mörth setzt auf Partnerschaften: eTech Mörth kooperiert speziell bei der Montage von Beleuchtungsanlagen und PV-Arbeiten mit dem Dachdecker/Spengler/Zimmerei-Unternehmen Wanzenböck.**

von konventioneller auf LED-Beleuchtung, rüstete vor zwei Jahren alle 26 öffentlichen Gebäude auf LED um und ging nun gemeinsam mit Wien Energie als Bestbieter in einer offiziellen Ausschreibung hervor, dieselben Bauwerke elektro- und energietechnisch zu ertüchtigen. „Uns verbindet mit der Stadtgemeinde Perchtoldsdorf eine langjährige Partnerschaft“, freut sich Manfred Mörth vor dem i-Magazin-Mikro. Die Partnerschaft mit Siblik und die Eröffnung einer Niederlassung in Perchtoldsdorf am 25.9.2020 versetzen das Elektrotechnikunternehmen nun in die Lage, das Ziel der niederösterreichischen Gemeinde, energieautark zu werden, partnerschaftlich zu unterstützen und auch umzusetzen. Neben Perchtoldsdorf arbeitet eTech Mörth auch für die Perchtoldsdorfer Nachbargemeinden Maria Enzersdorf, Mödling und Schönau an der Triesting.

Manfred und Sonja Mörth können in ihrem Betrieb auf ein Team von 23 Mitarbeitern zurückgreifen – zwei davon sind Lehrlinge.

Produktmanagements Installationstechnik & Industrie von Siblik zu Beginn unseres Gespräches.

Den Konsumenten bieten Siblik und eTech Mörth Paketpreise an, die sich aus Hardware samt Installation abzüglich der Klientenförderung zusammensetzen. Den Start in die »Energie-Unabhängigkeit« macht ein 3,3-kWp-Paket (10 Module + Wechselrichter + Installation) ab 6.655 Euro und es endet bei 7,92 kWp ab 12.300 Euro. Die »Ab-Preise« ergeben sich aus dem Aufwand, der von Gebäude zu Gebäude individuell ist. Ähnlich wie bei den PV-Paketen verhält es sich mit Energiespeicher-, den Warmwasser- und den eMobility-Ladelösungs-Paketen – sie sind zwar mit bestimmten Produkten und Arbeitszeiten kalkuliert, sollte ein Kunde jedoch einen höheren Leistungsumfang oder Produkte anderer Hersteller wünschen, sind sie individuell anpassbar.

### So werden die Bürger informiert

Die Partner wollen dabei nichts dem Zufall überlassen – sie haben auch die Zügel in puncto Informationskanäle in der Hand. Während Sonja und Manfred Mörth mit der Gründung einer Niederlassung und der Eröffnung eines Geschäftslokals in unmittelbarer Nähe zum Perchtoldsdorfer Hauptplatz ihren Teil dazu beitragen, die Bürger der Stadtgemeinde direkt ansprechen zu können, gestaltete Siblik in Kooperation mit den Partnern einen 12-seitigen A4-Folder, der gemeinsam mit der »Gemeinde-Rundschau« an alle 8.000 Haushalte gesendet wird, die Einwohner von dem Angebot detailreich in Kenntnis setzt und die durchschnittliche »Familie Perchtoldsdorfer« beispielgebend für den Sinn der Pakete anführt. Die Konsumenten



Foto: Siblik

**Harald Blumauer, Leitung Produktmanagement Installationstechnik & Industrie bei Siblik, freut sich über die Partnerschaft mit eTech Mörth, räumt aber auch ein: „Wenn Elektrotechnikunternehmen aus anderen Gemeinden Österreichs daran interessiert sind, ein derartiges Konzept vor ihrer Haustüre umzusetzen, freuen wir uns darüber, die aktuell mit eTech Mörth gelebte Partnerschaft auch mit anderen Betrieben zu leben!“**



Foto: Mennekes

*Ein Bild, das in den Garagen Perchtoldsdorfs bald Gang und Gäbe sein wird – davon gehen die beiden Projektpartner Siblik und eTech Mörth aus. Mit der Amtron Wallbox von Mennekes sind die Kunden künftig in der Lage, ihre Elektrofahrzeuge mit Leistungen von bis zu 11 kW zu laden.*

ten finden darin nicht nur allgemeine Informationen, sondern unter anderem auch Rechenbeispiele, die einem veranschaulichen, welche Stromkosten ein durchschnittlicher Haushalt pro Monat einsparen kann bzw. die Monatsraten, die im Falle einer Finanzierung durch die Raiffeisenbank anfallen würden.

### Ausweitung geplant

Dass es bei der Umsetzung des Modells in Perchtoldsdorf alleine nicht bleiben wird, liegt auf der Hand: „Ziel ist es, dieses Angebot auf den gesamten Raum im Süden von Wien und schlussendlich auf ganz Österreich auszuweiten“, weiß Manfred Mörth zu berichten. Er ist aus eigener Erfahrung überzeugt davon, Gemeinden in ganz Österreich betreuen und die jeweiligen Projekte mit seinem Team umsetzen zu können. „Wenn man sowohl technisch als auch strukturell aufgeschlossen agiert, ist es für ein Unternehmen



Mit den Informationen in diesem Folder wollen Siblik und eTech Mörth die Bürger der niederösterreichischen Gemeinde Perchtoldsdorf überzeugen, auf ihren Dächern künftig Sonnenstrom zu ernten. Das Projekt wird von Bürgermeister Martin Schuster (ÖVP) und Vizebürgermeister Christian Apl (Die Grünen) voll unterstützt.

unserer Größenordnung durchaus möglich, den Bedürfnissen der Bürger – von der Beleuchtung über Smart Home bis hin zu Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie – in ganz Österreich nachzukommen“, ergänzt Sonja Mörth schließlich, die gemeinsam mit ihrem Mann am Puls der Zeit bleiben will.

#### Mehr als nur PV

„Wir unterstützen im Rahmen dieses Modells bei der Geschäftsausstattung, dem Marketing, bei der Planung der Projekte und bleiben dabei stets auf Augenhöhe. Wenn Elektrotechnikunternehmen aus anderen Gemeinden Österreichs daran interessiert sind, ein derartiges Konzept vor ihrer Haustüre umzusetzen, freuen wir uns darüber, die aktuell mit eTech Mörth gelebte Partnerschaft auch mit anderen Betrieben zu leben“, lässt Blumauer die heimischen Unternehmer wissen. Für Siblik ist es eine Sache, die Module auf die Dächer zu bringen – eine andere ist es, die Photovoltaik mit den Vorteilen eines Smart Home-Systems zu kombinieren und dabei auch die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in ein Gesamtkonzept zu integrieren. „Ein weiterer wesentlicher Punkt nach dem Start mit unserem Angebot im Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung, das wir als gewinnbringende Investition sehen, sind unsere Möglichkeiten, die wir für »altersgerechtes Wohnen« anbieten. Unterm Strich sehen wir in all den Facetten nun ein Gesamtkonzept, das einen Mehrwert in allen Richtungen und für alle Zielgruppen bietet“, so Blumauer.

#### Folgegeschäfte

Aber auch für das Elektrotechnikunternehmen bietet das Konzept »Geldanlage Photovoltaik« einen Mehrwert: „Wenn wir eine PV-Anlage installieren, sind wir als Elektrotechniker verpflichtet, für das Gebäude einen Prüfbefund auszustellen. Im Zuge dessen kommt es häufiger vor, als man denkt, dass die Anlage nicht den Vorschriften entspricht und sie deshalb auf den Stand der Technik gebracht werden muss, was unweigerlich auch zu einem Zusatzgeschäft führt“, gibt Manfred Mörth abschließend zu bedenken. Ob das politische Programm der Stadtgemeinde Perchtoldsdorf eine Vorbildwirkung auf andere Kommunen in Österreich hat,

bleibt abzuwarten. Siblik stellt die in Perchtoldsdorf entstandenen »Rundum-glücklich-Pakete« jedenfalls für Elektrounternehmen und Konsumenten in ganz Österreich zur Verfügung. Schließlich sollen die Klimaziele keine politischen Lippenbekenntnisse bleiben, sondern auch von der Bevölkerung getragen werden können.

WEITERE INFORMATIONEN AUF:

[www.siblik.com](http://www.siblik.com)  
[www.etech-moerth.com](http://www.etech-moerth.com)  
[www.i-magazin.com](http://www.i-magazin.com)